



Universität für Bodenkultur Wien

# AbsolventInnenbefragung

Ergebnisse der vier Erstbefragungen der  
Abschlussjahrgänge 2010/11 bis 2013/14

Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudie (KOAB)

Universität für Bodenkultur Wien

Ausgewählte Ergebnisse  
für den Fachbereich  
Agrarwissenschaften

Rückfragehinweis:

Mag.<sup>a</sup> Elfriede Wagner, Stabsstelle Qualitätsmanagement  
[www.boku.ac.at/qm.html](http://www.boku.ac.at/qm.html)

Erstellt im März 2017

## Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	3
2.	Soziodemografische Charakteristika der Befragten.....	5
3.	Studium und Studienverlauf .....	5
4.	Auslandserfahrungen .....	6
5.	Gründe für eine Verlängerung der Studienzeit.....	6
6.	Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen .....	7
7.	Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung .....	11
8.	Beschäftigungsstatus ca. eineinhalb Jahre nach Studienabschluss.....	12
9.	Objektive Indikatoren des Berufserfolgs.....	13
10.	Subjektive Indikatoren des Berufserfolgs .....	14
11.	Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit .....	15
12.	Rückblickende Studienentscheidung .....	16
13.	Anhang .....	17

## 1. Einleitung

Das **Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudien (KOAB)** ist ein vom International Centre for Higher Education Research (INCHER-Kassel) koordiniertes Forschungsprojekt. Im Rahmen von KOAB werden seit 2009 jährlich bis zu 170.000 HochschulabsolventInnen von ca. 80 Hochschulen etwa eineinhalb Jahre nach Studienabschluss zu ihrem Studium und zum Berufseinstieg befragt.

Als **zentrale Themen** werden der Verbleib nach Studienabschluss, die Beschäftigungssuche und Fragen zum Beruf behandelt. Auch im Studium erworbenen Kompetenzen sowie die retrospektive Bewertung des Studiums finden Beachtung. Ein für die Partnerhochschulen entwickelter Kernfragebogen von INCHER-Kassel und optionale (BOKU-)spezifische Zusatzfragen erlauben individuelle Auswertungen zum Berufsverlauf der ehemaligen BOKU-Studierenden.

Ziel der AbsolventInnenstudien ist es, einen **zentralen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Hochschulausbildung** zu leisten. Evidenzbasierte Diskussionsgrundlagen werden für die unterschiedlichen BOKU-internen Stakeholder insbesondere im Bereich Lehre aufbereitet.

Der vorliegende Bericht fokussiert die zentralen Ergebnisse der AbsolventInnenbefragung für den Fachbereich Agrarwissenschaften (AW) und berücksichtigt dafür die Ergebnisse von vier Erhebungswellen (2012/13, 2013/14, 2014/15 und 2015/16).

Für **Fragen und nähere Informationen** steht Ihnen Mag.<sup>a</sup> Elfriede Wagner, Stabsstelle Qualitätsmanagement ([www.boku.ac.at/qm.html](http://www.boku.ac.at/qm.html)), gerne zur Verfügung.

### Befragung

Die vier Vollerhebungen jeweils eines AbsolventInnenjahrgangs starteten stets im Oktober mit der Aussendung der persönlichen Zugangscodes an die BOKU-AbsolventInnen und wurde in Kooperation mit dem Alumnidachverband der BOKU durchgeführt. Dabei wurden die AbsolventInnen jeweils per E-Mail sowie postalisch in mehreren Wellen kontaktiert.

Der Online-Fragebogen in deutscher und englischer Sprache war jeweils von Oktober bis Februar freigeschaltet. Etwa die Hälfte der AbsolventInnen nahm die Gelegenheit wahr, an dieser anonymen Befragung teilzunehmen.

Im Durchschnitt der vier Erhebungen beläuft sich die Rücklaufquote auf beachtliche 51,8%, nach Ausschluss der frühzeitigen FragebogenabbrecherInnen<sup>1</sup> und Plausibilitätscheck auf 49,1%. Der Fragebogen-Dropout beträgt etwa ein Zehntel, somit beantworteten 43,9% der AbsolventInnen der vier untersuchten Jahrgänge den Fragebogen vollständig.

### Repräsentativität und Fallzahlen

Die Stichprobe zeigt großteils eine gute Übereinstimmung mit der Grundgesamtheit der untersuchten AbsolventInnenjahrgänge: Frauen und österreichische StaatsbürgerInnen sind leicht überrepräsentiert, Promovierte und Ältere leicht unterrepräsentiert.

Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei der Interpretation der Ergebnisse die zum Teil geringen Fallzahlen beachtet werden müssen!

Die Tabellen enthalten jeweils die Anzahl der Befragten, die eine bestimmte Frage beantwortet haben. Die Fallzahlen der einzelnen Tabellen sind unterschiedlich, weil Befragte nicht jede Frage beantwortet haben (item non response), manche Fragen nicht für alle zutreffend waren (Filterfragen) oder die Frage nicht in allen vier Erhebungen gestellt wurde. Ergebnisse, die auf sehr geringen Fallzahlen beruhen (< 10), werden aus Datenschutzgründen nicht dargestellt.

---

<sup>1</sup> Diejenigen, die den Fragebogen ohne Beantwortung einer Frage wieder schließen.

Im Interesse der besseren Lesbarkeit wurde bei Übersichtstabellen, die Ergebnisse mehrerer Einzelvariablen enthalten (z. B. Indizes), nur die maximale Fallzahl angegeben (die maximale Fallzahl gibt die Zahl der Befragten an, die mindestens ein Item beantwortet haben).

## Erläuterungen zu Begriffen und zur Ergebnisdarstellung

### Filterfragen

Manche Fragen waren nur für bestimmte Gruppen zutreffend. In den Tabellentiteln werden diese Gruppen benannt, z. B. "nur Beschäftigte" oder "nur Befragte, die während dem Studium Praktika absolviert haben".

### Item

Ein Item ist eine Frage oder Aussage im Fragebogen, welche die Auskunftsperson beantworten bzw. bewerten soll. In der Regel ist dabei der Grad der Zustimmung oder Zufriedenheit anzugeben, indem auf einer mehrstufigen Skala eine Antwort anzukreuzen bzw. anzuklicken ist.

### Index

In der Ergebnisdarstellung werden gelegentlich die Werte mehrerer Items eines zu messenden Sachverhalts zu einem Indexwert zusammengefasst. Dieser ergibt sich aus der Summe der Itemwerte, dividiert durch die Anzahl der Items.

### Prozente

Die Tabellen enthalten in der Regel die Spaltenprozente. Diese erlauben den Vergleich der Prozentangaben für die in den Tabellen genannten Kategorien.

Wenn Mehrfachnennungen möglich waren, übersteigen die summierten Spaltenprozente (= Gesamt) in der Regel 100%. Die Interpretation einer Summe von z.B. 108% lautet: Im Durchschnitt haben 8% der Befragten zwei Antworten abgegeben.

### Median

Wird eine Datenreihe nach den Werten der Daten sortiert, ist der Median der Wert in der Mitte dieser geordneten Datenreihe, d.h. die Hälfte der Werte ist kleiner, die andere Hälfte ist größer. Der Median ist weniger gegen einzelne stark abweichende Werte anfällig als das Arithmetische Mittel („Durchschnitt“) und daher oft besser geeignet, die „Mitte“ abzubilden.

## Legende und Fallzahl Fachbereich Agrarwissenschaften (AW) nach Jahrgängen

	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Gesamt	Anteil
AE_M Master Agrar- und Ernährungswissenschaft	9	23	30	10	72	12%
AB_M Master Agrarbiologie; EM in Animal Breeding and Genetics	5	2	4	4	15	2%
AW_B Bachelor Agrarwissenschaften	64	85	72	84	305	50%
HS_M Master Horticultural Sciences	5	6	5	5	21	3%
NP_M Master Nutzpflanzenwissenschaften	9	23	19	15	66	11%
NT_M Master Nutztierwissenschaften	13	10	17	22	62	10%
ÖL_M Master Ökologische Landwirtschaft	7	2	5	6	20	3%
PM_M Master Phytomedizin	11	4	2	5	22	4%
WO_B Bachelor Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft	6	3	10	8	27	4%
Gesamt	129	156	164	159	610	100%

Die nachfolgend dargestellten Auswertungen wurden von der Stabstelle Qualitätsmanagement der BOKU erstellt und basieren z.T. auf Standardauswertungen des KOAB-Projektteams.

Auf der Webseite [www.boku.ac.at/absstudien.html](http://www.boku.ac.at/absstudien.html) sind Berichte mit ausgewählten Ergebnissen der BOKU gesamt und zu den einzelnen Fachbereichen sowie weitere Informationen zum Projekt AbsolventInnenstudien KOAB verfügbar.

## 2. Soziodemografische Charakteristika der Befragten

Je nach Fachbereich und Abschlussart variiert unter den Befragten der Frauenanteil von 53% bis 73%. Insgesamt spiegelt der 58%ige Anteil von Absolventinnen unter den Befragten die Verteilung in der Grundgesamtheit (56%) in etwa wider.

Nur 36% der AbsolventInnen der Agrarwissenschaften haben mindestens einen Elternteil mit Hochschulabschluss. Etwa ein Fünftel gibt an, dass mindestens ein Elternteil im Ausland geboren ist, wobei dieser Wert je nach Studienrichtung recht unterschiedlich hoch ist. Am niedrigsten ist er beim Master Nutztierwissenschaften (9%) und am höchsten beim internationalen Master Horticultural Sciences (100%). Die Internationalität dieses Masters wird auch durch die beiden nachfolgenden Indikatoren belegt: keineR der befragten AbsolventInnen dieses Masters besitzt die österreichische Staatsbürgerschaft (AW gesamt 16%) und alle haben ihre Studienberechtigung im Ausland erworben (AW gesamt 15%). Die überregionale Bedeutung der BOKU Agrarwissenschaften wird auch dadurch deutlich, dass 88% der befragten AbsolventInnen die Studienberechtigung nicht in Wien erworben haben.

Das Durchschnittsalter der Befragten bei Studienabschluss liegt bei 26 Jahren, wobei erwartungsgemäß die AW-BachelorabsolventInnen mit 25 Jahren im Schnitt jünger sind als die MasterabsolventInnen, nicht jedoch die AbsolventInnen des Bachelorstudiums Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft (31 Jahre).

Zum Befragungszeitpunkt (ca. eineinhalb Jahre nach Studienabschluss) haben 8% der AbsolventInnen Kinder in ihrem Haushalt.

**Tabelle 1 Soziodemografische Charakteristika der Befragten im Fachbereich AW**

	AE_M	AB_M	AW_B	HS_M	NP_M	NT_M	ÖL_M	PM_M	WO_B	Gesamt
01 Weibliches Geschlecht	53%	54%	57%	53%	55%	73%	60%	62%	59%	58%
02 Mindestens ein Elternteil mit Hochschulabschluss (JG 2011/12-2013/14)	42%	20%	38%	40%	40%	28%	50%	18%	26%	36%
03 Mindestens ein Elternteil im Ausland geboren	30%	43%	15%	100%	22%	9%	24%	32%	13%	21%
04 Internationale Studierende (keine österreichische Staatsangehörigkeit)	23%	36%	9%	100%	15%	9%	18%	33%	12%	16%
05 Internationale Mobilität vor dem Studium (Bildungsausländer)	21%	33%	8%	100%	15%	8%	15%	32%	7%	15%
06 Mobil zum Studium (Studienberechtigung nicht in Wien erworben)	91%	87%	88%	100%	88%	92%	75%	82%	76%	88%
07 Alter bei Studienabschluss (Jahre; arithmetischer Mittelwert)	27,0	27,6	25,0	28,5	27,9	26,3	28,3	27,9	30,8	26,3
08 Kinder im Haushalt ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss (JG 2012/13-2013/14)	10%	0%	4%	0%	19%	11%	13%	0%	13%	8%
Anzahl	72	15	305	21	66	62	20	22	27	610

## 3. Studium und Studienverlauf

Die in Semestern angegebene durchschnittliche Studiendauer liegt zwischen 4 (Master Horticultural Sciences) und 8,8 Semestern (Bachelor Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft).

Die angegebene Studiendauer der MasterabsolventInnen ist zum Teil unrealistisch hoch – hier liegt die Vermutung nahe, dass die im Projekt KOAB verwendete Fragestellung nach den „Fachsemestern des Referenzstudiums“ zum Teil auf das Referenzstudium (Master) und auch auf das vorhergehende

Bachelorstudium bezogen wurde. Für diese Vermutung spricht auch, dass MasterabsolventInnen zahlreich angeben, die Mindeststudiendauer nicht überschritten zu haben.

82% der befragten AgrarwissenschaftlerInnen geben an, im Zuge des Studiums ein Praktikum absolviert zu haben. Hier liegt der niedrigste Anteil mit 33% beim Master Horticultural Sciences, während im Bachelorstudium Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft 100% ein Praktikum gemacht haben.

**Tabelle 2 Studium und Studienverlauf im Fachbereich Agrarwissenschaften**

	AE_M	AB_M	AW_B	HS_M	NP_M	NT_M	ÖL_M	PM_M	WO_B	Gesamt
01 Studiendauer (Fachsemester; arithmetischer Mittelwert)	6,3	5,3	7,4	4,0	7,1	6,9	6,1	6,7	8,8	7,0
02 Studienabschluss in der Mindeststudiendauer	27%	40%	43%	86%	42%	37%	20%	24%	7%	39%
03 Praktikum im Studium	65%	47%	90%	33%	85%	77%	80%	77%	100%	82%
Anzahl	71	15	304	21	65	61	20	22	27	606

## 4. Auslandserfahrungen

37% der Befragten sammelten während des Studiums Auslandserfahrung, insbesondere in Form eines Auslandssemesters oder Praktikums.

**Tabelle 3 Auslandserfahrungen im Fachbereich Agrarwissenschaften**

	AE_M	AB_M	AW_B	HS_M	NP_M	NT_M	ÖL_M	PM_M	WO_B	Ges
01 Auslandssemester während des Studiums	31%	20%	5%	53%	13%	18%	21%	14%	11%	13%
02 Praktikum im Ausland während des Studiums	14%	13%	21%	0%	16%	13%	21%	23%	30%	19%
03 Auslandserfahrungen während des Studiums insgesamt <sup>1</sup>	47%	40%	29%	81%	37%	35%	60%	41%	37%	37%
Anzahl	72	15	305	21	65	62	20	22	27	609

<sup>1</sup>Hinweis: Die Kategorie „Auslandserfahrung während des Studiums insgesamt“ fasst u.a. Antworten zu Auslandssemestern, -praktika, Studienprojekten im Ausland, längeren Reisen und Sprachkursen zusammen, wobei nur die beiden am häufigsten genannten (Auslandssemester und –praktikum) separat ausgewiesen sind.

## 5. Gründe für eine Verlängerung der Studienzzeit

AbsolventInnen, die ihr Studium nicht in der Mindeststudiendauer beendet haben, wurden nach den Gründen dafür befragt. Fast die Hälfte nennt Erwerbstätigkeit als Ursache, ein Drittel das Verfassen der Abschlussarbeit. Letzteres dürfte insbesondere in den Masterstudien ein Problem sein.

Weitere häufig genannte studienverlängernde Umstände sind eher persönlicher Art: Breites fachliches (inhaltliches, wissenschaftliches) Interesse („habe Veranstaltungen außerhalb meines Studienganges besucht“) und sonstige persönliche Gründe (z. B. fehlendes Studieninteresse, Motivation, Studienplanung etc.).

Auffallend ist, dass beim Master Ökologische Landwirtschaft einerseits Auslandsaufenthalte, andererseits zusätzliches Studienengagement recht häufig Studienverzögerungen hervorrufen. In AW-Bachelorstudien gesamt sind oft Motivationsprobleme für eine verlängerte Studienzzeit verantwortlich.

**Tabelle 4 Gründe für eine Verlängerung der Studienzeit im Fachbereich AW (Mehrfachnennungen; nur Befragte, die ihr Studium nicht in der Mindeststudiendauer beendet haben)**

	AE_M	AB_M	AW_B	HS_M	NP_M	NT_M	ÖL_M	PM_M	WO_B	Gesamt
Erwerbstätigkeit(en)	57%	/	45%	/	53%	38%	50%	56%	56%	48%
Abschlussarbeit	69%	/	5%	/	50%	57%	56%	56%	44%	33%
Breites fachliches (inhaltliches, wissenschaftliches) Interesse (habe Veranstaltungen außerhalb meines Studienganges besucht)	31%	/	23%	/	13%	14%	31%	38%	8%	23%
Persönliche Gründe (z. B. fehlendes Studieninteresse, Motivation, Studienplanung etc.)	8%	/	35%	/	18%	11%	13%	13%	8%	23%
Auslandsaufenthalt€	29%	/	13%	/	21%	16%	50%	13%	16%	19%
Schlechte Koordination der Studienangebote (Überschneidung von Lehrveranstaltungen etc.)	10%	/	20%	/	11%	11%	6%	19%	24%	16%
Zusätzliche Praktika	24%	/	13%	/	8%	19%	19%	25%	32%	16%
Zusätzliches Studienengagement (habe mich um über den Studiengang hinausgehende Qualifikationen bemüht, Zweitstudium)	20%	/	16%	/	11%	22%	38%	0%	8%	16%
Gesellschaftspolitisches Engagement außerhalb des Studiums	22%	/	20%	/	11%	5%	0%	0%	12%	16%
Nicht bestandene Prüfungen	4%	/	26%	/	0%	3%	6%	0%	16%	14%
Familiäre Gründe (z. B. Schwangerschaft, Kinder, Pflege von Angehörigen etc.)	2%	/	20%	/	13%	11%	13%	0%	8%	14%
Änderung/Umstellung der Prüfungs-, Studienordnung bzw. -struktur	0%	/	20%	/	8%	0%	0%	0%	12%	11%
Nichtzulassung zu Lehrveranstaltungen (z. B. wegen fehlender räumlicher oder personeller Kapazitäten)	2%	/	18%	/	0%	0%	0%	0%	4%	10%
Nichtzulassung zu einer/mehreren Prüfung(en) (z. B. wegen fehlender personeller Kapazitäten oder Überschneidung von Prüfungsterminen)	4%	/	9%	/	0%	3%	0%	0%	12%	6%
Krankheit	4%	/	8%	/	5%	5%	0%	6%	4%	6%
Hohe Anforderungen im Studiengang	2%	/	6%	/	5%	0%	6%	0%	12%	5%
Engagement in Selbstverwaltungsgremien meiner Hochschule	8%	/	3%	/	0%	0%	0%	13%	12%	4%
Fach- bzw. Schwerpunktwechsel	2%	/	1%	/	3%	5%	6%	0%	0%	2%
Hochschulwechsel	4%	/	1%	/	5%	3%	0%	0%	0%	2%
Sonstiges	12%	/	12%	/	5%	14%	13%	13%	12%	11%
Anzahl	51	9	173	3	38	37	16	16	25	368

Gruppen mit geringen Fallzahlen (< 10) werden aus Datenschutzgründen nicht weiter differenziert.

## 6. Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen

Die BOKU-AbsolventInnen der Jahrgänge 2010/11 bis 2012/13 wurden um eine Einschätzung bestimmter Kompetenzen bei Studienabschluss gebeten. Berufstätige AbsolventInnen wurden zudem darüber befragt, inwieweit dieselben Kompetenzen bei ihrer derzeitigen Arbeitsstelle gefordert sind. Untersucht wurden persönliche Kompetenzen (z.B. die Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren, oder die Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten), Fachkompetenzen (z.B. die Beherrschung des eigenen Faches, analytische Fähigkeiten oder die Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln), Sozialkompetenzen (z.B. die Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren, sowie die Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen) und interkulturelle Kompetenzen (Details siehe S. 17 im Anhang).

Die Einschätzungen der bei Studienabschluss vorhandenen und eineinhalb Jahre später beruflich geforderten Kompetenzen sind in Tabelle 5 und Grafik 1 abzulesen.

AW-AbsolventInnen sehen die höchsten Anforderungen im Bereich der Personalkompetenzen, gefolgt von den Sozial- und Fachkompetenzen. Der Bedarf an interkulturellen Kompetenzen wird meist deutlich niedriger eingeschätzt. Die bei Studienende vorhandenen Fachkompetenzen und

interkulturellen Kompetenzen decken den Bedarf im Beruf eineinhalb Jahre später gut ab. Bei den persönlichen Kompetenzen und Sozialkompetenzen besteht diesbezüglich aber Aufholbedarf.

Im Vergleich der einzelnen Studien zeigen sich folgende Besonderheiten:

- Nicht überraschend sind MasterabsolventInnen häufiger mit hohen Kompetenzanforderungen konfrontiert als BachelorabsolventInnen.
- Die größte Übereinstimmung zwischen vorhandenen und geforderten Kompetenzen gibt es im Master der Ökologischen Landwirtschaft und im Bachelor Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft. Im ersteren unterschreiten die vorhandenen Kompetenzen die geforderten leicht, im letzteren werden die geforderten Kompetenzen tendenziell etwas überdeckt.
- MasterabsolventInnen der Nutztierwissenschaften sehen sich besonders häufig hohen Kompetenzanforderungen gegenüber, was zu einer Unterdeckung mit vorhandenen Kompetenzen führt.
- Die stärkste Überdeckung mit Kompetenzen ist im Master Agrar- und Ernährungswissenschaft zu finden, die stärkste Unterdeckung im Master Nutztierwissenschaften.<sup>2</sup>

**Tabelle 5 Kompetenzen<sup>1</sup> bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen<sup>2</sup> ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss im Fachbereich AW (Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'in sehr hohem Maße' bis 5 = 'gar nicht')**

	AE_M	AB_M	AW_B	HS_M	NP_M	NT_M	ÖL_M	PM_M	WO_B	Gesamt
01 Hohe Personalkompetenzen bei Studienabschluss	87%	91%	76%	79%	74%	85%	79%	63%	94%	79%
02 Hohe berufliche Anforderungen an Personalkompetenzen	89%	/	83%	/	87%	100%	83%	/	85%	87%
03 Hohe Fachkompetenzen bei Studienabschluss	80%	91%	54%	86%	68%	69%	71%	63%	50%	63%
04 Hohe berufliche Anforderungen an Fachkompetenzen	62%	/	49%	/	55%	75%	75%	/	43%	57%
05 Hohe Sozialkompetenzen bei Studienabschluss	70%	64%	62%	64%	57%	56%	71%	31%	72%	62%
06 Hohe berufliche Anforderungen an Sozialkompetenzen	74%	/	63%	/	71%	79%	75%	/	71%	69%
07 Hohe interkulturelle Kompetenzen bei Studienabschluss	48%	55%	32%	77%	34%	38%	50%	60%	29%	39%
08 Hohe berufliche Anforderungen an interkulturelle Kompetenzen	21%	/	19%	/	21%	38%	58%	/	31%	27%
Anzahl Kompetenzen	61	11	210	14	47	39	14	16	18	430
Anzahl Anforderungen	47	5	59	5	38	24	12	9	14	213

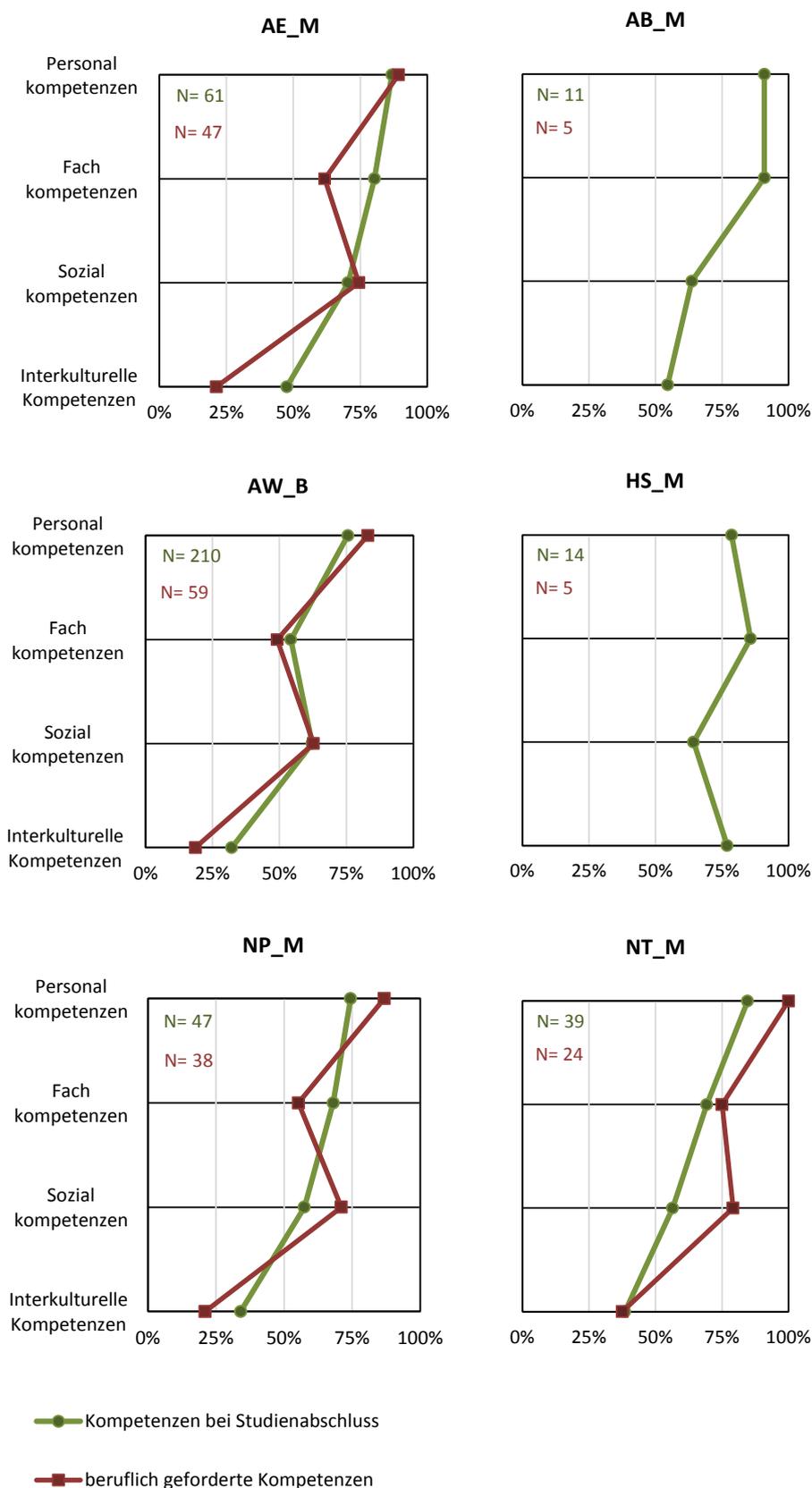
<sup>1</sup> Die im Fragebogen abgefragten Items zu den Kompetenzen der AbsolventInnen wurden für die aggregierte Darstellung zu additiven Indizes zusammengefasst. Diese Indizes wurden auf Grundlage explorativer Faktorenanalysen gebildet, welche für den KOAB-Gesamtdatensatz des Prüfungsjahrgangs 2010 durchgeführt wurden.

<sup>2</sup> Die Beurteilung der beruflichen Anforderungen wurde nur von Beschäftigten AbsolventInnen beantwortet.

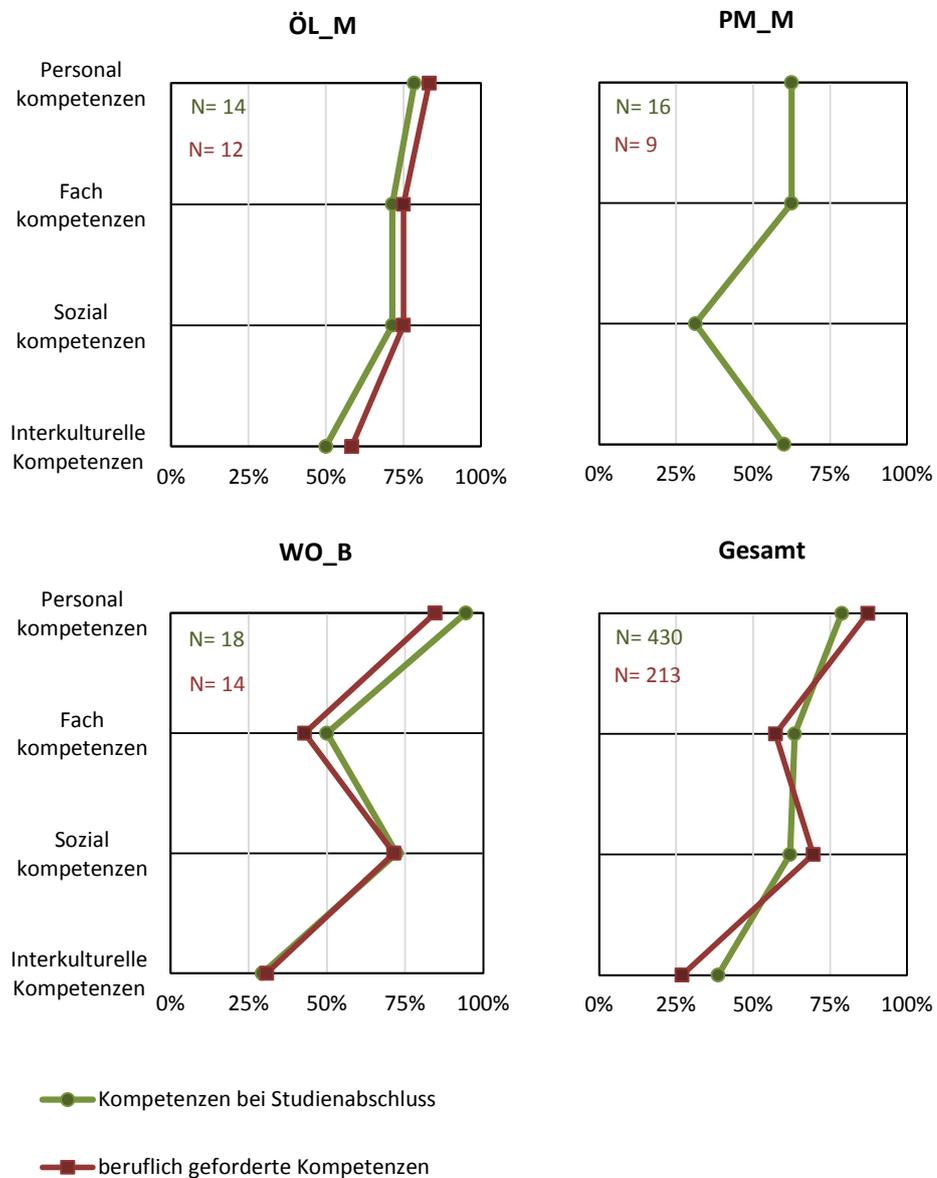
Gruppen mit geringen Fallzahlen (< 10), werden aus Datenschutzgründen nicht weiter differenziert. Die zu den Indizes der Tabelle 5 zugehörigen Items sind im Anhang zu finden.

<sup>2</sup> Allerdings ist hier zu beachten, dass die geforderten Kompetenzen bei drei Studien aufgrund der geringen Fallzahlen nicht analysiert werden können.

**Grafik 1** Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss im Fachbereich AW  
(Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'in sehr hohem Maße' bis 5 = 'gar nicht')



**Grafik 1 (Fortsetzung) Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss im Fachbereich AW**  
 (Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'in sehr hohem Maße' bis 5 = 'gar nicht')



Gruppen mit geringen Fallzahlen (< 10), werden aus Datenschutzgründen nicht weiter differenziert.

## 7. Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung

In Tabelle 6 wird der Übergang in die erste Beschäftigung untersucht. Demnach suchten zwischen 85% und 100% der AW-MasterabsolventInnen nach dem Studium eine (gegebenenfalls andere) Beschäftigung. Bei den AW-BachelorabsolventInnen haben mit etwa der Hälfte deutlich weniger nach dem Studienabschluss eine Beschäftigung gesucht. Gut 60% der arbeitssuchenden AbsolventInnen haben innerhalb von drei Monaten eine Stelle gefunden. Die durchschnittliche Suchdauer (arithmetischer Mittelwert) lag dabei bei 4,0 Monaten. Die Suche dauerte bei den MasterabsolventInnen der Horticultural Sciences vergleichsweise lange – hier hatte erst nach 6 Monaten die Hälfte der AbsolventInnen einen Job gefunden. Im Gegensatz dazu fand bei den AbsolventInnen des Bachelorstudiums Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft bereits nach einem Monat die Hälfte eine Beschäftigung.

Zwischen Studienende und Aufnahme der ersten Stelle vergehen im Durchschnitt 5,0 Monate (arithmetischer Mittelwert). Der Anteil der AbsolventInnen, der bereits direkt nach Studienabschluss eine berufliche Tätigkeit aufnimmt ist mit insgesamt 46% als sehr hoch einzuschätzen.

Im Mittel kontaktierten die AbsolventInnen 11,4 ArbeitgeberInnen bevor sie eine Stelle fanden. Allerdings gibt es hier beträchtliche Unterschiede bei den Studienrichtungen, besonders viele Bewerbungen benötigen AbsolventInnen der Masterstudien Horticultural Sciences sowie Phytomedizin.

**Tabelle 6 Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung im Fachbereich Agrarwissenschaften**

	AE_M	AB_M	AW_B	HS_M	NP_M	NT_M	ÖL_M	PM_M	WO_B	Ges
<b>01 Eine Beschäftigung gesucht</b>	87%	86%	48%	100%	90%	85%	100%	100%	54%	68%
<b>02 Dauer der Beschäftigungssuche für die erste Stelle <sup>1)</sup></b>										
Weniger als 1 Monat	12%	17%	26%	12%	28%	13%	22%	17%	25%	20%
1 bis 3 Monate	45%	42%	49%	29%	22%	46%	33%	33%	58%	41%
4 bis 6 Monate	26%	33%	12%	24%	26%	20%	22%	17%	8%	20%
7 bis 12 Monate	14%	8%	9%	29%	17%	17%	17%	17%	8%	14%
Mehr als 12 Monate	3%	0%	4%	6%	7%	4%	6%	17%	0%	5%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
<b>Mittelwerte und Standardabweichung (in Monaten)</b>										
Arithmetischer Mittelwert	4,1	3,6	3,1	5,8	4,5	4,1	4,0	5,8	2,2	4,0
Standardabweichung	4,9	3,6	4,7	5,4	5,1	3,7	4,2	5,4	2,7	4,7
Median	3,0	2,5	1,5	6,0	3,5	3,0	3,0	3,5	1,0	3,0
<b>03 Dauer vom Studienende bis zur Aufnahme der ersten Stelle <sup>2)</sup></b>										
Direkt nach Studienabschluss	38%	20%	54%	40%	40%	47%	47%	43%	61%	46%
1 bis 3 Monate	18%	20%	4%	10%	17%	17%	18%	29%	0%	13%
4 bis 6 Monate	12%	20%	4%	30%	12%	6%	18%	14%	6%	9%
7 bis 12 Monate	20%	10%	10%	0%	21%	19%	12%	14%	22%	15%
Mehr als 12 Monate	12%	30%	29%	20%	10%	11%	6%	0%	11%	17%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
<b>Mittelwerte und Standardabweichung (in Monaten)</b>										
Arithmetischer Mittelwert	4,7	8,0	6,3	4,5	4,6	4,0	3,0	2,7	4,6	5,0
Standardabweichung	5,9	8,7	8,2	5,8	6,1	5,2	4,1	4,0	6,7	6,7
Median	2,0	5,5	0,0	2,5	3,0	1,0	1,0	1,0	0,0	1,0

Fortsetzung	AE_M	AB_M	AW_B	HS_M	NP_M	NT_M	ÖL_M	PM_M	WO_B	Ges
<b>04 Anzahl der Bewerbungen (JG 2010/11-2012/13)</b>										
Keine kontaktierten Arbeitgeber	0%	0%	5%	0%	5%	0%	0%	0%	9%	3%
Ein kontaktierter Arbeitgeber	18%	38%	34%	9%	30%	19%	14%	21%	18%	25%
2 bis 5	31%	25%	41%	45%	23%	56%	36%	43%	45%	37%
6 bis 10	10%	25%	10%	0%	12%	19%	14%	0%	27%	12%
11 bis 20	16%	0%	4%	18%	21%	4%	7%	14%	0%	10%
21 bis 50	22%	13%	3%	18%	9%	4%	14%	14%	0%	10%
Mehr als 50	4%	0%	3%	9%	0%	0%	14%	7%	0%	3%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
<b>Mittelwerte und Standardabweichung</b>										
Arithmetischer Mittelwert	16,9	7,3	6,9	26,5	9,3	5,1	17,9	22,6	3,9	11,4
Standardabweichung	22,7	10,0	16,7	49,8	12,8	6,6	22,3	52,1	3,4	22,9
Median	6,0	2,5	2,0	5,0	3,0	2,0	5,5	4,5	2,0	3,0
Anzahl	69	14	263	18	62	59	18	20	26	549

<sup>1</sup> Fragetext: Wie viele Monate hat Ihre Suche nach einer ersten Beschäftigung insgesamt gedauert? Falls Sie noch keine Beschäftigung gefunden haben: Wie viele Monate dauert Ihre Suche bisher an? Bitte berücksichtigen Sie keine Jobs, d. h. vorübergehende, studienferne Tätigkeiten zum Geldverdienen.

<sup>2</sup> Die Dauer von Studienende bis Aufnahme der ersten Stelle errechnet sich durch Subtraktion des Zeitpunkts des Studienendes vom Zeitpunkt der Aufnahme der ersten Beschäftigung.

## 8. Beschäftigungsstatus ca. eineinhalb Jahre nach Studienabschluss

Der Beschäftigungsstatus schwankt ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss je nach Fachbereich bzw. Abschlussart sehr deutlich, wie Tabelle 7 zu entnehmen ist:

So sind lediglich 19% der AbsolventInnen des Bachelorstudiums AW ausschließlich beschäftigt, während von den MasterabsolventInnen der Agrar- und Ernährungswissenschaft sowie der Nutzpflanzenwissenschaften jeweils 75%, vom Master Ökologische Landwirtschaft sogar 100% der Befragten ausschließlich beschäftigt (d.h. in keiner Ausbildung) sind. 52% der Befragten AW-AbsolventInnen sind zum Befragungszeitpunkt noch immer im Bildungssystem, 22% sind zugleich erwerbstätig.

45% der befragten AW-AbsolventInnen üben eine unselbständige Tätigkeit aus, wobei dieser Wert von 22% (Bachelor AW) bis zu 83% (Master Ökologische Landwirtschaft) der AbsolventInnen reicht. Eine selbständige oder freiberufliche Tätigkeit üben 12% der befragten AbsolventInnen im Fachbereich Agrarwissenschaften aus, wobei die AbsolventInnen des Bachelorstudiums Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft deutlich häufiger selbständig erwerbstätig sind (31%).

**Tabelle 7 Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss im Fachbereich Agrarwissenschaften**

	AE_M	AB_M	AW_B	HS_M	NP_M	NT_M	ÖL_M	PM_M	WO_B	Ges
<b>01 Beschäftigungsstatus<sup>1</sup></b>										
Ausschließlich beschäftigt (ohne Ausbildung)	75%	36%	19%	39%	75%	59%	100%	52%	50%	43%
Beschäftigt und zugleich Ausbildung (z.B. Lehre/Unterrichtspraktikum/Gerichtsjahr, Studium/Doktoratsstudium)	13%	21%	31%	6%	14%	17%	0%	5%	27%	22%
Ausschließlich Ausbildung (z.B. Lehre/Unterrichtspraktikum/Gerichtsjahr, Studium/Doktoratsstudium)	7%	29%	47%	33%	3%	17%	0%	33%	19%	30%
Weder beschäftigt noch in Ausbildung	4%	14%	3%	22%	8%	7%	0%	10%	4%	5%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung	AE_M	AB_M	AW_B	HS_M	NP_M	NT_M	ÖL_M	PM_M	WO_B	Ges
<b>02 Beschäftigungsstatus/Tätigkeit (Mehrfachnennungen)</b>										
Reguläre unselbstständige Beschäftigung (ohne Ausbildung)	75%	57%	22%	33%	78%	69%	83%	48%	50%	45%
Unterrichtspraktikum/Gerichtsjahr, Trainee, u. ä.	4%	7%	1%	6%	5%	3%	0%	5%	0%	3%
Selbstständige/freiberufliche Beschäftigung	14%	7%	12%	11%	10%	7%	22%	10%	31%	12%
Gelegenheitsjob	0%	7%	22%	0%	5%	5%	6%	0%	8%	12%
Praktikum	1%	7%	3%	0%	2%	0%	0%	0%	0%	2%
Weiteres Studium (Master o.ä.)	17%	43%	76%	39%	13%	33%	0%	33%	46%	50%
Doktoratsstudium	13%	43%	0%	33%	6%	21%	0%	33%	0%	8%
Hausfrau/Hausmann/Familienarbeit	3%	7%	4%	0%	6%	10%	0%	10%	8%	5%
Keine Beschäftigung, Beschäftigungssuche	6%	7%	4%	22%	2%	5%	6%	5%	12%	5%
Sonstiges <sup>2</sup>	0%	0%	6%	6%	3%	2%	6%	5%	4%	4%
Anzahl	69	14	268	18	63	58	18	21	26	555

<sup>1</sup> Es wurden neben den Tätigkeiten auch Angaben im Fragebogen zur beruflichen Stellung und zum Einkommen berücksichtigt. Zur Gewinnung der Typologie wurden bei Mehrfachnennungen nur Angaben zur Beschäftigung oder Ausbildung berücksichtigt.

<sup>2</sup> Sonstiges beinhaltet u.a. Karenz, Fort-, Weiterbildung/Umschulung, Präsenz- oder Zivildienst und längere Reise

## 9. Objektive Indikatoren des Berufserfolgs

Der erste Teil der nachfolgenden Tabelle 8 bezieht sich auf alle Personen mit einem Beschäftigungsverhältnis, unabhängig davon, ob sie noch eine weitere Ausbildung absolvieren. Der zweite Teil der Tabelle beschreibt jene Personen, die ausschließlich berufstätig sind.

Im Vergleich der beiden Personengruppen wird – wie zu erwarten – deutlich, dass der Anteil der Personen mit Vollzeitbeschäftigung und/oder unbefristeten Dienstverhältnis bei ausschließlicher Beschäftigung höher liegt als bei zusätzlich noch laufendender Ausbildung. Im Mittel verfügen 80% der erwerbstätigen AW-AbsolventInnen, die keine weitere Ausbildung betreiben, ca. eineinhalb Jahre nach Studienabschluss über eine Vollzeitstelle und Dreiviertel über eine unbefristete Beschäftigung.

Der Anteil der AbsolventInnen mit unbefristeten Verträgen reicht bei den ausschließlich Beschäftigten von 62% (Master Nutzpflanzenwissenschaften) bis 84% (Bachelor AW). Noch größere Unterschiede gibt es bei den Vollzeitbeschäftigten, zwischen 61% (AW-BachelorabsolventInnen) und 91% (MasterabsolventInnen der Agrar- und Ernährungswissenschaft) verfügen über eine Vollzeitstelle.<sup>3</sup>

**Tabelle 8 Objektive Indikatoren des Berufserfolgs im Fachbereich Agrarwissenschaften**

	AE_M	AB_M	AW_B	HS_M	NP_M	NT_M	ÖL_M	PM_M	WO_B	Ges
<u>Alle Beschäftigten</u>										
01 Vollzeit beschäftigt (35 Stunden und mehr)	85%	/	37%	/	83%	82%	80%	75%	50%	67%
02 Unbefristet beschäftigt	78%	/	75%	/	61%	73%	69%	67%	94%	72%
Anzahl	60	8	84	8	54	41	16	12	16	299
<u>Ausschließlich Beschäftigte (ohne Ausbildung)</u>										
01 Vollzeit beschäftigt (35 Stunden und mehr)	91%	/	61%	/	88%	83%	80%	73%	/	80%
02 Unbefristet beschäftigt	80%	/	84%	/	62%	79%	69%	64%	/	75%
Anzahl	51	5	38	7	45	33	16	11	9	215

Gruppen mit geringen Fallzahlen (< 10) werden aus Datenschutzgründen nicht weiter differenziert.

<sup>3</sup> Auch das Einkommen wurde erhoben, allerdings wurden die Fragen danach häufig nicht beantwortet und es konnten keine hinreichend verlässlichen Ergebnisse generiert werden. Daher wird auf das von Statistik Austria und BOKU gemeinsam durchgeführte AbsolventInnentracking aus dem Jahr 2014 verwiesen. Details siehe bitte <http://www.boku.ac.at/absstudien.html>. Das nächste AbsolventInnentracking ist für 2018 geplant.

## 10. Subjektive Indikatoren des Berufserfolgs

Der erste Teil nachfolgender Tabelle 9 bezieht sich auf alle Personen in einem Beschäftigungsverhältnis (d.h. auch jene, die eine weitere Ausbildung absolvieren). Der zweite Teil der Tabelle bezieht sich auf jene Personen, die ausschließlich berufstätig sind und keine weitere Ausbildung verfolgen.

Bewertungen zum subjektiven Berufserfolg aller Beschäftigten und ausschließlich Beschäftigter sind fast durchwegs gleich hoch. Nur die berufliche Zufriedenheit insgesamt ist bei den ausschließlich Beschäftigten etwas höher.

Im Schnitt können nur 48% der AW-AbsolventInnen ihre im Studium erworbenen Qualifikationen in hohem Maße im Beruf verwerten. Die beste Qualifikationsverwertung ist im Bachelor Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft zu beobachten, die geringste im Master Phytomedizin. Die Studienfachnähe der beruflichen Aufgaben schneidet wesentlich besser ab. Zwischen 64% (Master Phytomedizin) und 81% (Master Nutzpflanzenwissenschaften und Master Ökologische Landwirtschaft) charakterisieren die Beziehung zwischen Ihrem Studienfach und Aufgabenfeld als studienfachnah. 62% der befragten AgrarwissenschaftlerInnen beschreiben ihre derzeitige Beschäftigung als niveauadäquat, wobei hier eine Reichweite von 45% (Bachelor AW) bis 94% (Master Ökologische Landwirtschaft) gegeben ist.

Nur 49% der ausschließlich beschäftigten AgrarwissenschaftlerInnen finden ihre berufliche Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) ihrer Ausbildung angemessen. Dennoch sind immerhin 66% mit ihrer beruflichen Situation insgesamt (sehr) zufrieden.

**Tabelle 9 Subjektive Indikatoren des Berufserfolgs (horizontale und vertikale Passung sowie Berufszufriedenheit) im Fachbereich Agrarwissenschaften**

	AE_M	AB_M	AW_B	HS_M	NP_M	NT_M	ÖL_M	PM_M	WO_B	Ges
<b>Alle Beschäftigten</b>										
01 Hohe Qualifikationsverwendung	48%	25%	46%	50%	52%	49%	56%	33%	50%	48%
02 Studienfachnahe berufliche Aufgaben	78%	50%	78%	83%	83%	71%	81%	67%	61%	76%
03 Niveauadequate Beschäftigung	66%	63%	51%	75%	58%	66%	94%	92%	41%	61%
04 Hohe Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung	57%	38%	35%	38%	45%	56%	75%	58%	41%	47%
05 Hohe Berufszufriedenheit	65%	64%	47%	40%	63%	71%	75%	62%	48%	57%
Anzahl	60	14	175	15	57	52	16	21	23	433
<b>Ausschließlich Beschäftigte (ohne Ausbildung)</b>										
01 Hohe Qualifikationsverwendung	45%	/	43%	/	53%	48%	56%	36%	73%	48%
02 Studienfachnahe berufliche Aufgaben	77%	/	76%	/	81%	67%	81%	64%	73%	75%
03 Niveauadequate Beschäftigung	65%	/	45%	/	51%	64%	94%	91%	50%	62%
04 Hohe Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung	55%	/	34%	/	42%	55%	75%	55%	60%	49%
05 Hohe Berufszufriedenheit	70%	/	58%	/	62%	78%	75%	64%	58%	66%
Anzahl	49	5	40	7	43	33	16	11	11	215

Fragetexte: Wenn Sie Ihre beruflichen Aufgaben in dieser Beschäftigung insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwendeten Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen? Wie würden Sie die Beziehung zwischen Ihrem Studienfach und Ihrem beruflichen Aufgabenfeld während dieser Beschäftigung charakterisieren? Welches Abschlussniveau war Ihrer Meinung nach für diese Beschäftigung am besten geeignet? Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf diese Beschäftigung berücksichtigen: In welchem Maße war Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen? Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden?

Gruppen mit geringen Fallzahlen (< 10) werden aus Datenschutzgründen nicht weiter differenziert.

## 11. Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit

Der überwiegende Teil (62%) der befragten AW-AbsolventInnen ist im privatwirtschaftlichen Bereich beschäftigt. Recht hohe Anteile an im öffentlichen Sektor Beschäftigte sind unter den AbsolventInnen der Master Nutzpflanzenwissenschaften (48%), Master Nutztierwissenschaften (43%) sowie der Master Phytomedizin (50%) zu finden.

**Tabelle 10 Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit im Fachbereich Agrarwissenschaften**

	AE_M	AB_M	AW_B	HS_M	NP_M	NT_M	ÖL_M	PM_M	WO_B	Gesamt
<b>01 Beschäftigung in einem Großunternehmen/einer großen Organisation (1000+ Beschäftigte)</b>	40%	/	13%	/	26%	21%	18%	45%	13%	24%
<b>02 Ökonomischer Sektor</b>										
(Privat-)Wirtschaftlicher Bereich (einschließlich selbständiger, freiberuflicher und Honorartätigkeiten)	61%	/	68%	/	52%	50%	71%	50%	94%	62%
Öffentlicher Bereich (z. B. Öffentlicher Dienst/Öffentliche Verwaltung)	36%	/	17%	/	48%	43%	18%	50%	6%	31%
Organisation ohne Erwerbscharakter (Vereine, Verbände, Kirchen)	4%	/	15%	/	0%	8%	12%	0%	0%	7%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>/</b>	<b>100%</b>	<b>/</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>
<b>03 Wirtschaftsbereich</b>										
Industrie <sup>1</sup>	12%	/	12%	/	10%	11%	12%	18%	12%	12%
Dienstleistung <sup>2</sup>	26%	/	20%	/	20%	8%	12%	18%	53%	21%
Bildung/Forschung <sup>3</sup>	10%	/	3%	/	8%	8%	12%	27%	0%	9%
Land- und Forstwirtschaft	38%	/	57%	/	58%	64%	47%	36%	29%	50%
Sonstige <sup>4</sup>	14%	/	8%	/	4%	8%	18%	0%	6%	9%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>/</b>	<b>100%</b>	<b>/</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>
<b>04 Tätigkeitsbereich</b>										
Lehre, Unterricht, Ausbildung	9%	/	4%	/	8%	9%	6%	9%	0%	7%
Forschung, Entwicklung	9%	/	4%	/	12%	25%	13%	18%	0%	11%
Technische Tätigkeiten	6%	/	8%	/	16%	0%	0%	27%	6%	10%
Kaufmännische Tätigkeiten	61%	/	43%	/	43%	47%	50%	18%	56%	46%
Beratung, Betreuung, Gesundheit	0%	/	7%	/	0%	0%	0%	0%	13%	3%
Kommunikation, Kunst	4%	/	4%	/	0%	0%	6%	0%	0%	2%
Sonstige Tätigkeit	11%	/	30%	/	20%	19%	25%	27%	25%	21%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>/</b>	<b>100%</b>	<b>/</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>
Anzahl	56	8	87	8	54	40	17	12	17	299

<sup>1</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau

<sup>2</sup> v.a. wissenschaftliche, technische und wirtschaftliche Dienstleistungen, Handel, Gastgewerbe, Verkehr

<sup>3</sup> v.a. Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen

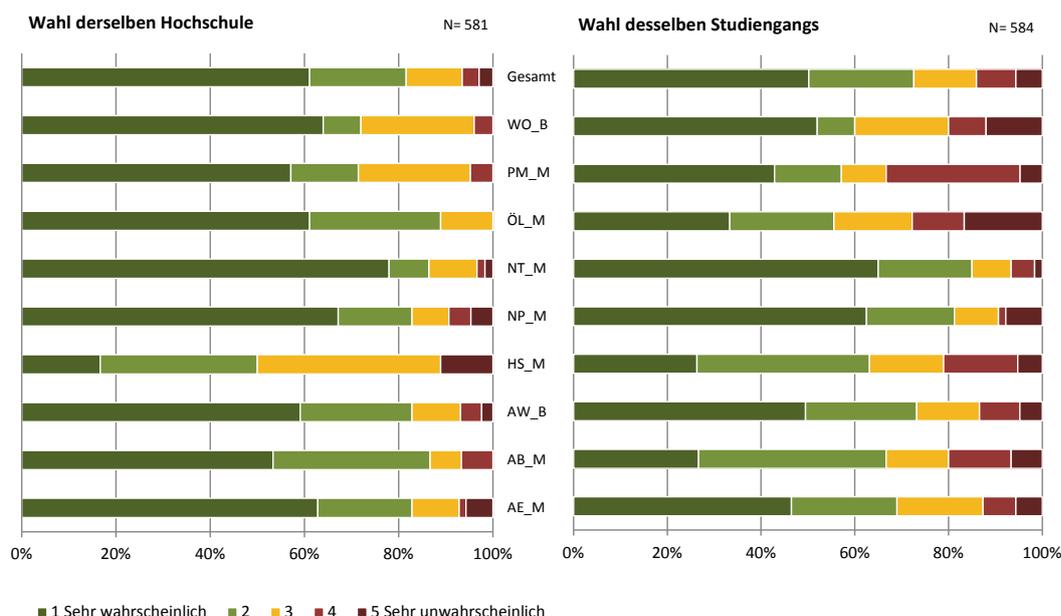
<sup>4</sup> v.a. Fischerei, Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Sonstiger Wirtschaftsbereich

Gruppen mit geringen Fallzahlen (< 10) werden aus Datenschutzgründen nicht weiter differenziert.

## 12. Rückblickende Studienentscheidung

Wenn die befragten AgrarwissenschaftlerInnen – rückblickend – noch einmal die freie Wahl hätten, würden sie zu 85% wieder studieren, zu 82% dafür die BOKU und zu 73% dasselbe Studium wählen. Eine besonders hohe Zufriedenheit mit der Studienwahl ist bei den AbsolventInnen der Masterstudien Nutzpflanzenwissenschaften und Nutztierwissenschaften zu beobachten.

**Grafik 2 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl der Hochschule und des Studiums im Fachbereich Agrarwissenschaften**



Frage: Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie (01) wieder studieren? (02) dieselbe Hochschule wählen? (03) denselben Studiengang wählen? Antwortskala von 1 = 'Sehr wahrscheinlich' bis 5 = 'Sehr unwahrscheinlich'.

**Tabelle 11 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Studienaufnahme und die Wahl der Hochschule und des Studiums im Fachbereich Agrarwissenschaften**

	AE_M	AB_M	AW_B	HS_M	NP_M	NT_M	ÖL_M	PM_M	WO_B	Gesamt
<b>01 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Studienaufnahme</b>										
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	87%	93%	84%	61%	90%	84%	72%	76%	96%	85%
Teils, teils (Wert 3)	7%	0%	9%	39%	6%	10%	6%	0%	4%	9%
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	6%	7%	7%	0%	3%	5%	22%	24%	0%	7%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
<b>02 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl derselben Hochschule</b>										
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	83%	87%	83%	50%	83%	86%	89%	71%	72%	82%
Teils, teils (Wert 3)	10%	7%	10%	39%	8%	10%	11%	24%	24%	12%
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	7%	7%	7%	11%	9%	3%	0%	5%	4%	7%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
<b>03 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl desselben Studiengangs</b>										
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	69%	67%	73%	63%	81%	85%	56%	57%	60%	73%
Teils, teils (Wert 3)	18%	13%	13%	16%	9%	8%	17%	10%	20%	13%
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	13%	20%	13%	21%	9%	7%	28%	33%	20%	14%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Anzahl	71	15	291	19	64	60	18	21	25	584

## 13. Anhang

### Itemliste Tabelle 5

Skala in Tabelle 5	Items laut Fragebogen
<b>Personalkompetenz</b>	Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren
	Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten
	Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammen zu arbeiten
	Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten
<b>Fachkompetenz</b>	Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden
	Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin
	Analytische Fähigkeiten
	Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen
	Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln
<b>Sozialkompetenz</b>	Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen
	Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren
	Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen
	Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen
<b>Interkulturelle Kompetenz</b>	Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken
	Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen
	Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln